

PRESSEMELDUNG

Erste Evangelische Grundschule in Cottbus feiert 20-jähriges Bestehen

Mit einem Festgottesdienst um 14:00 Uhr in der Cottbuser Oberkirche St. Nikolai begeht die Evangelische Gottfried-Forck-Grundschule am 05.09.2020 ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Generalsuperintendentin im Evangelischen Sprengel Görlitz, Theresa Rinecker, wird die Predigt halten.

Heute besuchen die nachgefragte Schule rund 140 Kinder. Die einzügige Grundschule hat eine bewegte Gründungsgeschichte.

Zehn Jahre dauerte es, bis aus der Idee, die erste Evangelische Grundschule in Cottbus zu eröffnen, Wirklichkeit wurde. Der Initiator, der damalige Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Cottbus, Dietrich Hallmann erinnert sich: „In Neuruppin entstand die erste Evangelische Schule Brandenburgs, das brachte mich auf die Idee, auch in Cottbus ein kirchliches Bildungsangebot zu schaffen. Ich bin stolz und glücklich, dass wir heute das 20-jährige Bestehen unserer Evangelischen Gottfried-Forck-Grundschule feiern können!“

Nach vielen Gesprächen, Überlegungen und Planungen war es 2000 dann soweit: Die erste Evangelische Grundschule in Cottbus zog in das leerstehende Schulgebäude der alten Volksschule Ströbitz in der Ströbitzer Schulstraße 42 ein. Die Schulleiterin Anne Perko erzählt: „Damals begannen wir mit einer Horterzieherin, 13 Kindern und mir als Schulleitung. Ich freue mich sehr, dass die Nachfrage unserer Schule seither stetig gewachsen ist und ich bin stolz auf das, was wir mit dem Diakonischen Werk Niederlausitz und unserem jetzigen Träger, der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, seitdem erreicht haben!“

Das Diakonische Werk Niederlausitz übernahm zunächst bis 2008 die Trägerschaft der ein zügigen Grundschule. Dazu änderte der eingetragene Verein extra seine Satzung um den Bereich Bildung. Der damalige Geschäftsführer Harry Decker und der Pfarrer Andreas Jagdhuhn waren maßgeblich an der praktischen Umsetzung des Schulprojekts beteiligt.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie erklärt: „Wir sind allen Mitdenker*innen und Mitstreiter*innen zu herzlichem Dank verpflichtet. Ohne ihren Mut, Ideenreichtum und ihre Beharrlichkeit wäre die Evangelische Gottfried-Forck-Grundschule nicht möglich gewesen. Heute darf die Schulstiftung in der EKBO eine Schule tragen, die von Kindern, Eltern wie Pädagog*innen gleichermaßen geschätzt wird. Damit erfüllt die Evangelische Kirche ihren Bildungsauftrag an der kommenden Generation und scheint wie ein Leuchtfeuer in die Region Niederlausitz!“

Der Name der Schule geht zurück auf den ehemaligen Bischof Gottfried Forck (*1923 bis +1996). Nach seinem Wirken als Generalsuperintendent des Sprengels Cottbus trat er am 01. Oktober 1981 das Amt als Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg – Region Ost an. 1991 ging er in den Ruhestand. Das Land Berlin ehrte ihn am 25. Juni 1993 mit der Verleihung des Titels „Stadältester“. Seine letzte Ruhe fand er in einem Ehrengrab der Stadt Berlin auf dem Auferstehungsfriedhof in Berlin-Weißensee.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO trägt 12 Schulen in Brandenburg und 20 Schulen in Berlin. Rund 10.000 Schülerinnen und Schüler besuchen ihre Bildungseinrichtungen. Damit ist sie seit 16 Jahren, der größte freie Träger der Region Berlin-Brandenburg. Die Schulen der Stiftung sind offen für alle Kinder – unabhängig ihrer kulturellen, religiösen oder sozialen Herkunft.